

Vergesst Jatho nicht!

Am 17. Dezember wird die 100. Wiederkehr des ersten motorisierten Menschenfluges gefeiert. Zu Recht? Vermutlich. Zwar spricht einiges dafür, dass Orville Wright nicht der Erste war, der sich mit Motorkraft in einem Fluggerät schwerer als Luft vom Boden erhob und ein paar Meter zurücklegte. Aber die Gebrüder Wright waren ihren möglichen Vorgängern und eigentlich allen Konkurrenten in mehreren Punkten überlegen: Sie legten Wert darauf, ihre Aktivitäten zu dokumentieren und zu publizieren. Sie waren in der Lage, zweifelnden Zeitgenossen in späteren Jahren durch weitere erfolgreiche Flüge zu beweisen, dass ihre Konstruktionen zu fliegen in der Lage waren. Und ihre Entwürfe waren, anders als beispielsweise die des Franzosen Clément Ader und vermutlich auch die des Hannoveraners Karl Jatho, keine konstruktiven Sackgassen, allenfalls für kurze Hüpf- oder den Geradeausflug geeignet, sondern besaßen ausreichend Potenzial für kontrollierte Flüge. Dennoch ist der Motorflug keineswegs eine rein amerikanische Errungenschaft, auch wenn dieser Eindruck angesichts des Rummels um die Wright-Brüder und ihren knapp 100 Jahre zurückliegenden Erstflug nahe liegt. Wenn dann auch noch das weltweit angesehene US-Fachmagazin „Aviation Week & Space Technology“ unter ihren „Top 100 Stars of Aerospace“ vorrangig heimische Piloten, Ingenieure oder Astronauten aufführt, trägt das ebenfalls nicht unbedingt dazu bei, den Eindruck einer von Amerikanern geprägten Luftfahrtgeschichte zu entkräften. Nicht, dass unter den von Aviation Week zur Abstimmung gestellten fast 800 Kandidaten für die „Top 100“ nicht auch bekannte Deutsche, Franzosen, Russen oder Engländer zu finden gewesen wären. Doch der Wahlmodus und vermutlich auch die weitgehende Unkenntnis der größtenteils amerikanischen Leser, was Entwicklungen und Entwickler außerhalb ihres Heimat-



landes betrifft, ließen ein Ergebnis zustande kommen, das den selbst gestellten Ansprüchen sicherlich nicht genügt und auf nicht-amerikanische Betrachter eher befremdlich wirken muss. Bei allem Respekt: Sind Anne Morrow Lindbergh oder der bekannte Schauspieler James Stewart (Foto), der immerhin einmal Charles Lindbergh verkörpert und im Zweiten Weltkrieg an einigen Militäreinsätzen teilgenommen hat, wirklich für die Luftfahrtgeschichte wichtiger als der weit hinter ihnen platzierte Willy Messerschmitt oder der gar nicht aufgeführte Hugo Junkers? Keine Sorge, Aero International hat nicht vor, die Luftfahrt-Geschichte umzuschreiben, aber ein kleiner Hinweis darauf, dass

es auch außerhalb der Vereinigten Staaten erfolgreiche Fluggpioniere gegeben hat, darf sicher gestattet sein. Deshalb fordert Gunter Hartung in seinem Artikel über **Karl Jatho** (Seiten 92 bis 95) etwas mehr Anerkennung für die Leistungen dieses Fliegers, der seine Maschine immerhin vier Monate vor den Wrights in die Luft gebracht hat.

Den Jathos, Wrights, Cayleys und Aders sowie ihren vielen Nachfolgern verdanken wir es, dass wir heute in weniger als einem Tag praktisch jeden Punkt der Erde erreichen, dass wir Ihnen in dieser Ausgabe beispielsweise den Flughafen **Narita** der japanischen Hauptstadt Tokio vorstellen (ab Seite 36) oder Sie über die noch junge südamerikanische Fluggesellschaft **LanPeru** (Seiten 44 bis 49) informieren können. Ohne die Anstrengungen und Leistungen der Pioniere gäbe es auch keine Geschäftsfliegerei, die den weltumspannenden Handel erst möglich macht und der wir uns mit dem **Businesscharter-Extra** auf den Seiten 70 bis 84 widmen.

Obwohl der erfolgreiche Flug der Gebrüder Wright den Siegeszug des Prinzips „Schwerer als Luft“ einleitete, sind Ballone und Luftschiffe noch längst nicht vom Himmel verschwunden. Ganz im Gegenteil: Zwar sind die kühnen und sicherlich von vornherein unrealistischen Pläne, mit dem riesigen CargoLifter Schwerlasten rund um den Erdball zu befördern, inzwischen grandios gescheitert. Doch mit den Zeppelinen Neuer Technologie aus – woher sonst – Friedrichshafen am Bodensee erlebt der Luftschiffbau eine Renaissance. Ein Flug mit dem **Zeppelin NT**, den wir Ihnen im Spotlight ab Seite 6 vorstellen, ist jedenfalls ein echtes Erlebnis, findet nicht nur

Ihre Aero-Redaktion